

Diese Webseite nutzt Cookies, um bestmögliche Funktionalität bieten zu können. Wenn Sie die Webseite weiternutzen, stimmen Sie der Nutzung von Cookies zu.

EINVERSTANDEN

[Mehr erfahren >](#)



Mittel

REGION CHAM

Montag, 11. Juni 2018

STEINKREISEINWEIHUNG

Ein „Vivat Europa“ in Bad Kötzing

Sechs Partnerstädte der Douzelage und Velletri feiern die europäische Freundschaft trotz eines Unfalls am Hohenbogen.

Von Alois Dachs

11. Juni 2018 16:55 Uhr



Mit kunstvoll bestickten Schärpen, wie sie Trauzeugen in Litauen traditionell bei Hochzeiten tragen, stattete Petras Blaživicius aus der neuen Partnerstadt Rokiškis Bürgermeister Markus Hofmann und Douzelage-Präsidentin Annigje Kruytbosch aus. Foto: Christa Rabl-Dachs

BAD KÖTZTING. BAD KÖTZTING. Mit überschwänglicher Freude stimmten Delegationen aus sechs Douzelage-Partnerstädten und aus dem italienischen Velletri in das „Vivat Europa“ ein, das ihnen Bürgermeister Markus Hofmann anlässlich der Eröffnung des erweiterten Kreises aus Grenzsteinen der 28 Partnerstädte zurief. Zwar wurde das Treffen der Aktionsgemeinschaft „Europa für Bürger“ (Eulocal) überschattet von einem Bergunfall, als sich Bürgermeister Maria Calleja aus der Partnerstadt Marsaskala in Malta beim Abstieg vom Hohenbogen den Knöchel brach, nach ärztlicher Versorgung konnte er aber am Abend wieder mit den europäischen Freunden feiern.

Nach einer Idee von Kunsterzieher Alois Öllinger waren im September 1999 zunächst 15 Grenzsteine aus den jeweiligen Partnerstädten zu einem Steinkreis im Kurpark geformt worden, in den 2016 auch ein Grenzstein der



Sichtlich stolz waren nicht nur die Vertreter der polnischen Partnerstadt Chojna auf den Grenzstein aus ihrer Heimat, der in den erweiterten Steinkreis im Kurpark integriert wurde. Die Enthüllung war ihnen eine „Herzenssache“. Foto: Alois Dachs



tschechischen Partnerstadt Sušice (früher Schüttenhofen) integriert wurde. Den mittlerweile 28 Douzelage-Partnern war es ein Anliegen, dass alle in diesem Kreis vertreten sein sollten. Trotz seiner Erkrankung erweiterte Alois Öllinger das Konzept, und so konnten am Samstagabend auch die Partnerstädte Agros (Zypern), Chojna (Polen), Köszeg (Ungarn), Marsaskala (Malta),

Rokiškis (Litauen), Rovinj (Kroatien), Sigulda (Lettland), Siret (Rumänien), Škofja Loka (Slowenien), Tryavna (Bulgarien), Türi (Estland) und Zvolen (Slowakei) in den Steinkreis aufgenommen werden.

Europahymne für die Freunde

Bürgermeister Markus Hofmann sagte in seiner Begrüßung: „Ich freue mich heute über alle Gäste, die den weiten Weg von Malta bis zum Baltikum, von Rumänien bis zu den Niederlanden nicht gescheut haben, um zu uns zu kommen.“ Mit dem Wunsch auf baldige Genesung dankte Hofmann dem Kötztinger Künstler Alois Öllinger für diese Land-Art-Installation. Der Steinkreis sollte nach der Idee Öllingers die Harmonie und die Zusammengehörigkeit der Partner ausdrücken. Erich Fuchs hatte die 28 Steine mit kleinen Hinweisschildern ausgestattet und zur Eröffnung des erweiterten Steinkreises stand bei jedem Grenzstein eine kleine Flagge des jeweiligen Landes.

Die nun neu hinzugekommenen Grenz- oder Symbolsteine bilden eine Spirale, als Symbol für die Dynamik der Partnerschaft, die Grenzen überwindet. „Wir als Kommune machen heute keine große Politik“, sagte Hofmann, vielmehr solle auch der erweiterte Steinkreis ein Bekenntnis zum



Die Delegation aus Marsaskala auf Malta freute sich mit ihrem Bürgermeister Mario Calleja (4.v.r.), der sich am Nachmittag bei einem Bergunfall am Hohenbogen den Knöchel gebrochen hatte, über den erweiterten Steinkreis, in dem auch ihre Partnerstadt vertreten ist. Foto: Alois Dachs



„Europa der Bürger“ sein, die Europa leben, mit gemeinsamen Projekten, Besuchen und persönlichen Freundschaften, über alle Grenzen hinweg. Die EU stehe vor großen Herausforderungen, erlebe manchmal auch berechtigte Kritik für ihre überbordende Bürokratie. Auch zunehmender Nationalismus, der die Werte der Europäischen Union in Frage stelle, mache vielen Menschen

Sorgen, sagte Bürgermeister Hofmann. Douzelage-Präsidentin Annigje Kruytbosch wertete den um eine spiralenförmig angeordnete Steinstrecke erweiterten Kreis aus Grenzsteinen als ein Symbol für den Zusammenhalt der Städtepartner. Alle hätten eine unterschiedliche Geschichte und viele verschiedene Sprachen seien in Europa präsent, sagte die Präsidentin aus der niederländischen Partnerstadt Meerssen, die extra zu der Feier aus ihrer Heimat angereist war.

Freundschaften geschlossen

„Wir sind eine große, glückliche Familie mit unterschiedlichen Hintergründen“, machte Annigje Kruytbosch deutlich, denn in den 27 Jahren seit der offiziellen Gründung der Douzelage im italienischen Bellagio seien unzählige Freundschaften geschlossen worden. Sie freue sich, dass die englische Partnerstadt Sherborne trotz des Brexit in der Gemeinschaft der Städtepartner bleiben wolle und dass mit dem litauischen Rokiškis eine neue Partnerstadt gefunden wurde. Museumsdirektor Petras Blaživicius aus Rokiškis hatte zuvor die Präsidentin und Bürgermeister Markus Hofmann mit kunstvoll gestalteten Schärpen beschenkt, wie sie in Litauen traditionell von Trauzeugen getragen werden.

„Wir haben durch die Douzelage andere Städte und andere Länder in Europa kennengelernt“, fuhr Annigje Kruytbosch fort. Ihr besonderer Dank galt der Stadt Bad Kötzting, dass sie die Erweiterung des Steinkreises mit initiierte, besonders Bürgermeister Markus Hofmann und seinen Sekretärinnen Isolde Emberger und Inge Bachl, die gemeinsam mit Wolfgang Kerscher das Programm organisierten und die Besucher betreuten.



Eine kleine Besetzung der Blaskapelle Weißenregen unter Leitung von Hans Ramsauer (2.v.r.) sorgte mit der Europahymne nach der Rede des Bürgermeisters und der Europafanfare zur Enthüllung der neuen Grenzsteine für die musikalische Begleitung. Foto: Alois Dachs



Für die nicht durch eigene Delegationen vertretenen Partnerstädte hatten die Organisatoren Paten organisiert, die zu den Klängen der Europafanfare die weißen Tücher von den Steinen abnahmen. Auf der Terrasse der „Pfungstlstub’n“ auf dem Gelände der alten Kaserne, wurde danach noch ein zünftiges Grillfest gefeiert, bei dem Hans Traurig sen. und Max Zahorik

mit international bekannten Schlagern für stimmungsvolle Unterhaltung sorgten.

Mit dem Austausch von kleinen Geschenken endete der Abend, wobei die Gastgeber – anknüpfend an den Workshop über Bienenhaltung (wir berichteten) – jedes Delegationsmitglied mit einem Glas Bienenhonig ausstatteten. In Gruppen sangen die Besucher schließlich auch noch traditionelle Lieder aus ihrer Heimat.

Am Samstag hatten die Besucher aus den Partnerstädten den Hohenbogen besucht. Nach der Fahrt mit der Hohenbogen-Bahn standen Workshops zur Mitgliedschaft in der EU, ein Mittagessen im Berggasthaus und der Besuch in der ehemaligen Einsatzstellung des Fernmeldesektors F auf dem

Programm, jetzt als Museum vom Traditionsverein geführt.

Weitere Nachrichten aus dem Landkreis Cham finden Sie hier.

ZUR STARTSEITE

Die Kommentarfunktion steht exklusiv unseren Abonnenten zur Verfügung. Melden Sie sich bitte an oder registrieren Sie sich. Alle anderen Nutzer finden Angebote in unserem Abo-Shop.

[Anmelden](#)

[Registrieren](#)

[Zum Abo-Shop](#)

Das könnte
Sie auch
interessieren



SPONSORED

Das neue Tierwohl Siegel

[>](#)



WETTER

Schwere Gewitter ziehen über Ostbayern [>](#)



BRENNBERG

Kopfschütteln über Vorhaben der Telekom [>](#)

hier werben

 powered by plista 